

Eine Entdeckungsreise für Gross und Klein

In Ruggell können Familien durch die Natur streifen und Spannendes in der Tier- und Pflanzenwelt entdecken. Der 5,5 km lange, flache Weg ist für Kinder, aber auch ältere Menschen leicht zu gehen.

Die kleine Wanderung startet beim Vereinshaus in Ruggell auf dem Kanalweg des Binnendamms. Schnurgerade wie der Kanal verläuft auch der Weg, der im Sommer von den prächtigen Farben der Flockenblume und des Klappertopfs in Violett und Gelb gefärbt ist. Hier ist der Kanal leider noch ein trostloses, relativ strukturarmes Gewässer.

Etwa einen halben Kilometer Kanal abwärts verändert sich dieses Bild. Ein Seitenarm des Kanals verläuft in einem auenartigen Wäldchen. Dort wird er zu einem optimalen Laichplatz für Fische und ist Rückzugsort für die verschiedensten Tiere. Wer ganz genau hinschaut, kann Spuren des Bibers finden oder einen Kormoran in den Baumwipfeln erspähen.

Weiter am Kanal entlang befindet sich dann ein Wildbienenhotel, wo man mit etwas Glück die emsigen Insekten beim Einzug beobachten kann. Rechterhand in den Feldern ist momentan der Weissstorch unterwegs, um Nahrung für seine Jungen heranzuschaffen. Wasseramseln und Bergstelzen halten sich ebenfalls sehr gerne in der Nähe des Kanals auf. Nach einer Weile gelangt man an den Beginn der aufgeweiteten Binnenkanalmündung.

Es lohnt sich, die kleine Holzbrücke zu überqueren und das Gewässer genau zu erkunden. Verschiedenste Fischarten tummeln sich im Wasser und das Werk des Bibers ist unübersehbar. Biberdamm und abgenagte Bäume sind Zeugen seiner Anwesenheit. Weiter geht es am rechten Ufer des Kanals bis zur Einmündung in den Rhein, wo sich die verschiedenfarbigen Gewässer treffen und vermischen.

Specht und Graureiher

Etwa 200 Meter zurück auf dem Damm zweigt ein Weg ab Richtung Kamin Weienau. Dort befindet sich eine Feuerstelle, ein idealer Ort für eine gemütliche Pause. Weiter geht es über den Parallelgraben geradeaus hinein in den Wald, wo das Hacken und Picken des Spechtes den Ton angibt. Entlang des Waldpfades führt der Weg zurück Richtung Ruggell und bleibt vorerst am rechten Ufer des Mölibaches. Nach Verlassen des kleinen Wäldchens beginnt ein paar hundert Meter weiter rechterhand das Naturschutzgebiet Schneckenäule. Eine wunderschöne alte Eiche empfängt die Wandernden. Hinter ihr steht eine Reihe stattlicher Föhren, bei denen die grösste Graureiher-Kolonie des Landes zu Hause ist. Fast immer sind dort einige Graureiher zu entdecken. Zusätzlich sind vom Weg aus in der Wiese verschiedene Orchideen zu sehen.



Grafik Andrea Matt

Beobachten und Schützen

Durch die Revitalisierung der Binnenkanalmündung entstand ein wertvoller Lebensraum für verschiedenste Tier- und Pflanzenarten. Schon ein Jahr nach Fertigstellung wurden elf Fischarten gezählt. Eisvogel, Flussregenpfeifer, Wasseramsel und Gebirgsstelze finden in diesem Lebensraum Nahrung und Brutplätze. Sogar der Biber fühlt sich in der international viel beachteten Mündung wohl und ist hier daheim.

Gleichzeitig wird das ganze Gebiet intensiv als Erholungsraum genutzt. Dies gefährdet vor allem die seltenen Vogelarten, da sie auf Störungen empfindlich reagieren. Aus Rücksicht auf die Natur sollten deshalb die Wege nicht verlassen und Hunde an der Leine geführt werden.

Es lohnt sich, auf die Wanderung einen Feldstecher mitzunehmen. Dann lässt sich die Vielfalt an Vögeln und Pflanzen von den Wegen aus oder gemütlich auf den Bänklein sitzend beobachten.



Foto Rainer Kühnis

Dieser Weissstorch wird laut Ring am Montag 4 Jahre alt. Er ist aus Südbaden ins Ruggeller Riet gekommen.

LGU-Wanderbuch «Mit offenen Augen durch Liechtenstein»

Das Wanderbuch beschreibt eine Rundwanderung im Talraum Liechtenstein. Sie führt durch alle Gemeinden und ist in 16 Etappen aufgeteilt. Das Wanderbuch kann zum Preis von 5 Franken in der LGU bezogen werden (zuzüglich Versandkosten).

Weitere Informationen:

LGU
 Im Bretscha 22
 9494 Schaan
 Telefon +423 / 232 52 62
 www.lgu.li

Am Picknickplatz wird auf die andere Seite des Mölibaches gewechselt. Dort sieht und hört man die Mönchsgrasmücke und mit sehr viel Glück lässt sich ein Eisvogel beobachten.

Weiter entlang am Mölibach finden sich verschiedene Informationstafeln zu den dort heimischen Tierarten wie die Ringelnatter oder die wunderschönen blauen Libellen. Etwas weiter Richtung Ruggell sind im Weiher der angrenzenden Industriezone Stichelinge und Hechte zu sehen.

Mit einer Vielfalt an Eindrücken seltener Tier- und Pflanzenarten wird glücklich zurück zum Ausgangspunkt gewandert.